

Volksabstimmung statt Kanonen

den Krieg in der Ukraine beenden

Der mit dem russischen Angriff vom 24.02.2022 eskalierte Krieg in der Ukraine geht nun ins zweite Jahr, und ein Ende ist nicht abzusehen. Berichten zufolge hat der Krieg bisher Hunderttausende Tote und Verletzte gefordert, Millionen Menschen in die Flucht getrieben und die materiellen Lebensgrundlagen vieler Menschen zerstört.

1. Volksentscheid durch die Betroffenen!

Die Politiker aller Seiten sind nicht in der Lage, das Morden zu beenden, deswegen sollte die Bevölkerung der umstrittenen Gebiete selber darüber entscheiden, ob sie zur Ukraine oder zu Russland gehören will: In Volksabstimmungen, die international von der UNO vorbereitet, überwacht und umgesetzt werden. Das Recht auf Sezession könnte eine friedensschaffende Kraft entfalten.

Deswegen: Unsere Politiker sollten sich für derartige Volksabstimmungen einsetzen!

2. Was heißt „Solidarität mit den Ukrainern“?

Die Grünen haben suggeriert, dass die Lieferung von „schweren Waffen“ den Krieg rasch beenden und zum Frieden führen würde. Sie haben sich geirrt. Der Krieg geht ins zweite Jahr und Militärexperten sprechen davon, dass sich beide Seiten auf einen langen „Abnutzungskrieg“ eingestellt haben. Das bedeutet weiteres menschliches Leid und die Vergeudung von materiellen Ressourcen ohne Ende.

Deswegen: Volksabstimmung zur Klärung der territorialen Streitigkeiten!

3. Russlands Wirtschaft „ruinieren“?

Deutschland und die EU wollten durch die schärfsten Sanktionen der Geschichte die Wirtschaft Russlands „ruinieren“ (Außenminister Baerbock), um auf diese Weise ein schnelles Ende des Krieges herbeizuführen. Diese Strategie ist gescheitert: Die russische Wirtschaft ist robuster als gedacht, russische Unternehmen haben neue Absatzmärkte und Bezugsquellen für sanktionierte Güter erschlossen. Zumal sich zahlreiche Staaten, in denen rund 2/3 der Weltbevölkerung leben, nicht an den Wirtschaftssanktionen gegen Russland beteiligen. Die Nato-Staaten stehen weltweit isoliert da.

Deswegen: Volksabstimmung statt Sanktionen und Gegensanktionen!

4. Welchen Sinn machen die Sanktionen?

Die deutschen Sanktionen haben zu russischen Gegensanktionen geführt. Putin hat sogar von sich aus die Gaslieferungen nach Deutschland eingestellt und damit freiwillig auf Milli-

ardeneinnahmen verzichtet. Offenbar verfügt er über genug Rubel, um den Krieg fortführen zu können. Statt dessen hat der Wirtschaftskrieg gegen Russland die Energiekosten verteuert und die Geldentwertung in Deutschland beschleunigt. Das trifft sowohl energieintensive Großkonzerne und deren Aktionäre, die in Deutschland Arbeitsplätze abbauen ihre Produktion ins Ausland verlegen, als auch mittelständische Unternehmen, die Insolvenz anmelden, und insbesondere die breite Bevölkerung, deren Lebenshaltungskosten ansteigen. Denn statt des billigen russischen Erdgases bezieht Deutschland nun teures und zudem auf umweltschädliche Weise gewonnenes Fracking - Gas aus den USA.

Deswegen: Waffenstillstand und Normalisierung der Wirtschaftsbeziehungen mit Russland!

Wir fordern von den Politikern in Berlin und Bremen:

1. Beendigung des Krieges und Klärung der territorialen Streitigkeiten durch Volksabstimmungen in den umstrittenen Gebieten der Ukraine!
2. Keine Waffen mehr liefern, denn das schafft keinen Frieden!
3. Die Sanktionen aufheben, denn sie beenden den Krieg nicht!
4. Die Wirtschaftsbeziehungen zu Russland normalisieren!
5. Frieden schließen, bevor noch mehr Menschen getötet werden und die Lebensgrundlagen der Menschen in den Kampfgebieten noch weiter zerstört werden.
6. Schaffung einer Friedensordnung, die die Sicherheitsinteressen aller Staaten berücksichtigt, vor allem die der Ukraine und der Russischen Föderation.